

HILDEGARD FILLBRANDT

Das Wort

.....
.....

KLEINES DING

mit Sprengkraft

Hildegard Fillbrandt

Das Wort – Kleines Ding mit Sprengkraft

Best.-Nr 271 408

ISBN 978-3-86353-408-0

Bibelstellen wurden zitiert nach der

Lutherbibel Standardausgabe

© 1984 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

1. Auflage

© 2017 Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg

www.cv-dillenburg.de

Satz und Umschlaggestaltung:

Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg

Umschlagmotiv: © Shutterstock.com/Mr Aesthetics

Druck: Werbedruck GmbH Horst Schreckhase, Spangenberg

Printed in Germany

Inhalt

Prolog	9
------------------	---

1. Das Wort Gottes

Gottes gewaltiges Wort	12
Gottes Mut machende Worte	22
Gottes Wort – ausgestreuter Samen	28
Gottes Wort – Brot des Lebens	32
Gott hält, was er verspricht	36
Gottes Wort allein – Fundament des Glaubens	44
Redewendungen und Sprichwörter mit biblischem Ursprung	50

2. Worte des Miteinanders

Wohltuende Worte	56
Dankesworte	62
Verändernde Worte	66
Worte, die zu Herzen gehen	76
Vom Reden und Schweigen	84
Worte des Missbrauchs	98
Zerstörerische Worte	102

3. Worte, die beflügeln

Bedeutende Worte	112
Kleine Auswahl an Worten, die die Welt bewegten	116
Geflügelte Worte	120
Buchstaben – Wort – Buch	122

4. Worte zum Abschied

Segnende Worte	130
Letzte Worte	134
Der Bibelkuchen	142
Gebet	146

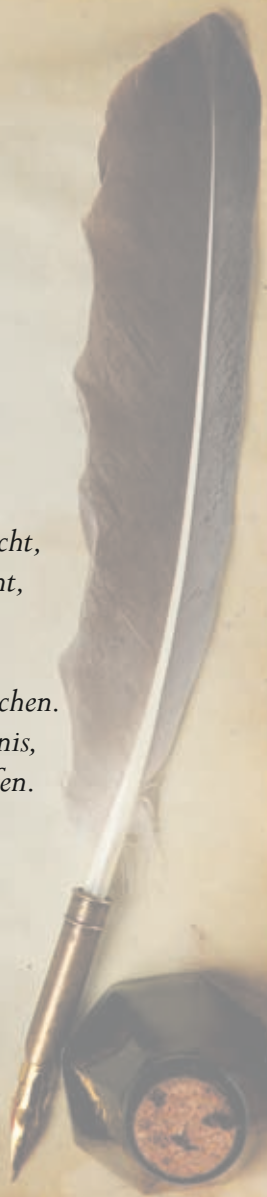
Im Anfang war das Wort

*Und das Wort war bei Gott,
und Gott war das Wort.*

*Dasselbe war im Anfang bei Gott.
Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht,
und ohne dasselbe ist nichts gemacht,
was gemacht ist.*

*In ihm war das Leben,
und das Leben war das Licht der Menschen.
Und das Licht scheint in der Finsternis,
und die Finsternis hat's nicht ergriffen.*

JOHANNES 1,1-5





Prolog

So klein und unbedeutend es daherkommt, ein Wort kann über Schicksale entscheiden, über Einzelschicksale ebenso wie über das Schicksal ganzer Völker. Ja oder nein. Mehr braucht es oft nicht.

Worte – Werkzeuge des Miteinanders, zwischen Gott und den Menschen und zwischen Mensch und Mensch.

Worte sind das, was den Menschen ausmacht und ihn vom Tier unterscheidet.

Der Mensch ist Gottes Abbild – geschaffen durch sein Wort. Denn Gottes Wort schafft, was es sagt.

Das Wort – kleines Ding mit Sprengkraft, schon im zwischenmenschlichen Bereich. Wenn aber Gott spricht, wie viel gewichtiger, höher, endgültiger und mächtiger sind diese Worte? Worte von Gott findet man in der Bibel, weshalb sie auch als *Das Wort Gottes* bezeichnet wird. Mit Auswirkungen bis in die Ewigkeit.



1. Das Wort Gottes



Gottes gewaltiges Wort



*Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.
Und die Erde war wüst und leer,
und es war finster auf der Tiefe;
und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser.
Und Gott sprach:
Es werde Licht! Und es ward Licht.*

1. MOSE 1,1-3

*Wenn (der Herr) spricht, so geschieht's;
wenn er gebietet, so steht's da.*

PSALM 33,9

*Denn das Wort Gottes
ist lebendig und kräftig und schärfer
als jedes zweischneidige Schwert,
und dringt durch, bis es scheidet
Seele und Geist, auch Mark und Bein,
und ist ein Richter der Gedanken
und Sinne des Herzens.*

HEBRÄER 4,12

*Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der Herr,
und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt?*

JEREMIA 23,29

*Die Worte des Herrn sind lauter wie Silber,
im Tiegel geschmolzen, geläutert siebenmal.*

PSALM 12,7

*Und das Wort ward Fleisch
und wohnte unter uns,
und wir sahen seine Herrlichkeit,
eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes
vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.*

JOHANNES 1,14

*Himmel und Erde werden vergehen;
aber meine Worte vergehen nicht.*

LUKAS 21,33

*Alles Fleisch ist Gras,
und alle seine Güte
ist wie eine Blume auf dem Felde.
Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt,
aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich.*

JESAJA 40,6.8

*Ich bin das A und das O,
der Anfang und das Ende.*

OFFENBARUNG 21,6

*Und er gebe euch
erleuchtete Augen des Herzens,
damit ihr erkennt,
zu welcher Hoffnung
ihr von ihm berufen seid,
wie reich die Herrlichkeit
seines Erbes für die Heiligen ist.*
EPHESER 1,18

*Denn Gott, der sprach: Licht soll aus der Finsternis
hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre
Herzen gegeben, dass durch uns entstünde die
Erleuchtung zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes
in dem Angesicht Jesu Christi.*
2. KORINTHER 4,6

Der Hauptmann von Kapernaum:

*Als aber Jesus nach Kapernaum hineinging, trat ein
Hauptmann zu ihm; der bat ihn und sprach: Herr,
mein Knecht liegt zu Hause und ist gelähmt und leidet
große Qualen. Jesus sprach zu ihm: Ich will kommen
und ihn gesund machen. Der Hauptmann antwortete
und sprach: Herr, ich bin nicht wert, dass du unter
mein Dach gehst, sondern sprich nur ein Wort, so wird
mein Knecht gesund. Denn auch ich bin ein Mensch,*

der Obrigkeit untertan, und habe Soldaten unter mir; und wenn ich zu einem sage: Geh hin!, so geht er; und zu einem andern: Komm her!, so kommt er; und zu meinem Knecht: Tu das!, so tut er's. Als das Jesus hörte, wunderte er sich und sprach zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch: Solchen Glauben habe ich in Israel bei keinem gefunden!

Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Geh hin; dir geschehe, wie du geglaubt hast. Und sein Knecht wurde gesund zu derselben Stunde.

MATTHÄUS 8,5-10.13

Sturm auf dem See Genezareth

Und es erhob sich ein großer Windwirbel, und die Wellen schlugen in das Boot, sodass das Boot schon voll wurde. Und er war hinten im Boot und schief auf einem Kissen. Und sie weckten ihn auf und sprachen zu ihm: Meister, fragst du nichts danach, dass wir umkommen? Und er stand auf und bedrohte den Wind und sprach zu dem Meer: Schweig und verstumme! Und der Wind legte sich und es entstand eine große Stille.

MARKUS 4,37-39

Der Fischzug des Petrus

(Jesus sprach) zu Simon: Fahre hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus! Und Simon antwortete und sprach: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen; aber auf dein Wort hin will ich die Netze auswerfen. Und als sie das taten, fingen sie eine große Menge Fische und ihre Netze begannen zu reißen. Und sie winkten ihren Gefährten, die im andern Boot waren, sie sollten kommen und mit ihnen ziehen. Und sie kamen und füllten beide Boote voll, sodass sie fast sanken.

LUKAS 5,4-7

Die Gebote Gottes

Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe.

Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist.

Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen, aber Barmherzigkeit

erweist an vielen tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.

Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt.

Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbatag und heiligte ihn.

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest in dem Lande, das dir der Herr, dein Gott, geben wird.

Du sollst nicht töten.

Du sollst nicht ehebrechen.

Du sollst nicht stehlen.

Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau,

Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat.

2. MOSE 20,1-17

Die Zehn Gebote sind deshalb
so einfach und klar, weil keine
Expertenausschüsse mitgearbeitet haben.

CHARLES DE GAULLE

Vom Kopf ins Herz

Die ersten Jahre nach meiner Bekehrung habe ich gelesen, gelesen, gelesen. Und zwar alles, was mir in die Finger kam, denn ich hatte einen riesigen Nachholbedarf. Ich wusste nichts über das Leben eines Christen, über den Glauben, über andere Religionen, über Zusammenhänge zwischen Judentum und Christentum, über die Kirchengeschichte und über tausend andere Themen dazwischen. Ich wollte alles richtig machen, und dazu musste ich wissen, wie „richtig“ geht.

Probleme tauchten auf. Ich stellte fest, dass die Bücher oft kontroverse Meinungen vertraten, dass ein Autor das genaue Gegenteil von dem behauptete, was ein anderer Autor schrieb. Wie denn nun? Waren nicht beide entschiedene Christen und glaubten an denselben Gott?

Oder Bücher mit den berühmten Zehn-Punkte-Listen, die einem versprochen, dass man nach Abarbeiten der einzelnen Punkte entweder ein bevollmächtigter Beter sein würde oder ein glühender Missionar, ein begnadeter Redner usw. Spätestens nach Punkt vier schmiss ich das Handtuch und gab auf. Bei mir funktionierte das nie.

Die wahre Erleuchtung geht anders. Abseits der schlaun Literatur spricht Gott auch heute noch.

Leise, fast unhörbar. Aber dann macht es peng!

Tausend Mal berührt, tausend Mal ist nichts passiert! Ich lese eine Passage in der Bibel, einen Text, den ich schon oft gelesen oder gehört habe, ich kenne ihn und seine Bedeutung. Aber plötzlich wird er lebendig, spricht mich an, und zwar so stark, dass das Herz aufgeht und alles bisherige Wissen darüber in ein völlig neues Licht stellt. Gottes Wort ist vom Hirn ins Herz gerutscht. Das Wissen ist einem tiefen Verstehen gewichen, höher als alle Vernunft.

